



# Stadt Prenzlau

Der Bürgermeister

Stadt Prenzlau Am Steintor 4 17291 Prenzlau  
 Stadt Prenzlau Postfach 1261 17282 Prenzlau

Ministerium für Infrastruktur und  
 Landwirtschaft  
 Referat 21  
 Postfach 60 11 61  
 14411 Potsdam

Auskunft erteilt Herr Dr. Heinrich		Haus/Zimmer 1/104
Amt 2. Beigeordneter		
Telefon 0 39 84 / 75 - 1200		Fax 0 39 84 / 75 - 4599
e-Mail: Die Kommunikation über nachstehende e-Mail-Adresse ist nicht rechtswirksam! 2.beigeordneter@prenzlau.de		
Sprechzeiten		
Mo	09.00 – 12.00 Uhr	–
Di	09.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 17.30 Uhr
Mi	–	–
Do	09.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 15.30 Uhr
Fr	09.00 – 12.00 Uhr	–

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen, unsere Nachricht  
 (bitte bei Antwort angeben)  
 02.00 - 61.14.25

Prenzlau, den  
 24.08.2010

## Interessenbekundung für Beteiligung am Förderprogramm 'Kleinere Städte und Gemeinden': Stabile soziale Infrastruktur für den Mittelbereich Prenzlau

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Amt Brüssow, das Amt Gerswalde, das Amt Gramzow, die Gemeinde Nordwestuckermark, die Gemeinde Uckerland sowie die Stadt Prenzlau beantragen hiermit die Aufnahme in das Förderprogramme „Kleinere Städte und Gemeinden“.

### Bisherige überörtliche Zusammenarbeit

Bereits lange vor Festlegung des Mittelbereichsprofils „Prenzlau 2010“ mit dem Inkrafttreten des Landesentwicklungsplanes Berlin-Brandenburg arbeiteten die genannten Gebietskörperschaften in verschiedenen Kooperationsformen miteinander zusammen:

- Seit Beginn der 90er Jahre organisieren sie im Rahmen des Norduckerländischen Wasser- und Abwasserverband (NUWA) die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung. Hieran sind das Amt Brüssow, das Amt Gramzow, die Gemeinde Nordwestuckermark, die Gemeinde Uckerland sowie die seit 2001 in die Stadt Prenzlau eingemeindeten Ortsteile beteiligt. Gegenwärtig wird die Fusion zwischen dem NUWA und den Stadtwerken Prenzlau GmbH vorbereitet.
- Nach Erarbeitung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) und seiner Fortschreibung als Gebietsbezogene Lokale Entwicklungsstrategie (GLES) arbeiten die genannten Gebietskörperschaften im Regionalen Arbeitskreis Uckerregion (RAK UckerRegion e.V.) zusammen, um die touristische, soziale und technische Infrastruktur zu entwickeln. Die Gemeinde Nordwestuckermark orientiert

sich darüber hinaus in den Bereich des RAK Naturparkregion Uckermärkische Seen in Trägerschaft des Fördervereins Feldberg – Uckermärkische Seenlandschaft e.V.

- Seit 2002/2003 haben die genannten Gebietskörperschaften zusammengearbeitet, um durch die Erarbeitung verschiedener wohnungswirtschaftlicher Konzepte dem demographischen Wandel im ländlichen Raum zu begegnen. Erste Ergebnisse waren die Aufnahme der Ortsteile der Stadt Prenzlau in das erste Stadtumbauprogramm der Stadt, die Durchführung von verschiedenen Modellvorhaben (z.B. Abriß von Wohnblöcken in der Gemeinde Damme und Sanierung und moderner Ausbau von Landarbeiterhäusern im ersten Uckermärkischen Geschichtsdorf Drense) sowie die Etablierung von Seniorenwohngemeinschaften in verschiedenen ländlichen Gemeinden. An diesen Ergebnissen soll im Rahmen Förderprogramms „Kleine Städte und Gemeinden angesetzt werden.

Die bisherige interkommunale Zusammenarbeit erfolgt derzeit vorwiegend in Form einer informellen Kooperation. Da jedoch die Zusammenarbeit im Rahmen der RAK UckerRegion e.V. in den letzten Jahren sehr erfolgreich war und hier eine enge Verzahnung der künftigen Projekte mit der ILE/LEADER-Förderung möglich ist, soll das **vorhandene Netzwerk des RAK UckerRegion e.V. im Mittelpunkt** der beantragten Förderung stehen.

In den beantragenden Gemeinden und Ämtern leben derzeit ca. 46.000 Einwohner (Mittelbereich Prenzlau 40.916 zzgl Amt Gerswalde mit 5.100 Einwohnern). Bis zum Jahre 2020 wird sich laut jüngsten Prognosen die Bevölkerungszahl um ca. 6.000, bis zum Jahre 2030 um 10.000 Einwohner verringern. Der Anteil der Altersgruppe ab 65 Jahre wird sich 2020 um 15 % gegenüber 2008, bis 2030 um 45 % gegenüber 2008 erhöhen.

### **Geplante Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und Projektideen**

Im Rahmen des beantragten Projektes „**Stabile soziale Infrastruktur für den Mittelbereich Prenzlau**“ wollen die beteiligten Gebietskörperschaften ihre Zusammenarbeit in folgenden drei Bereichen weiterentwickeln:

1. Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit
2. weiterer Ausbau von Standorten für seniorengerechtes Wohnen und Leben auf dem Lande
3. bessere Vernetzung des Mittelzentrums Prenzlau mit den umliegenden ländlichen Gemeinden durch gemeindeübergreifende Radwege entlang den Hauptverkehrsachsen

#### **zu 1. Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit**

Ziel ist die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung durch verstärkte Entwicklung interkommunaler Synergieeffekte mittels kommunaler Kooperationen. Hierdurch lassen sich Effizienzrenditen erzielen, die den kommunalen Gebietskörperschaften selbst zugute kommen. Entsprechende Handlungsansätze dienen dem Erhalt und dem Ausbau lokaler wie regionaler Gestaltungspotenziale. Die beantragte Förderung der Netzwerkarbeit im Rahmen des RAK UckerRegion e.V. konzentriert sich auf freiwillige Projekte der kommunalen Gebietskörperschaften bzw. ihrer kommunalen Tochterunternehmen.

<b>Bankverbindungen:</b>	Sparkasse Uckermark	BLZ 170 560 60	Konto-Nr.: 3 424 000 093
	VR-Bank Uckermark-Randow eG	BLZ 150 917 04	Konto-Nr.: 100 005 077
	Deutsche Bank	BLZ 130 700 00	Konto-Nr.: 462 755 000
<b>Internetadressen:</b>	www.prenzlau.de		

Die konkreten Zielstellungen der künftigen Entwicklung der Netzwerkarbeit sowie die damit verbundenen finanziellen Aufwendungen würden in der 2. Stufe dieses Teilnahmewettbewerbes vertieft werden.

## **Zu 2. weiterer Ausbau von Standorten für seniorenrechtliches Wohnung und Leben auf dem Lande**

In den letzten Jahren entstanden durch kommunale Initiativen bzw. Initiativen der kommunalen Wohnungsunternehmen in verschiedenen Dörfern verschiedene Formen altengerechten Wohnens auf dem Lande. Diese Projekte tragen unterschiedlichen Charakter (seniorenrechtliche Wohnungen, Senioren-WGs, andere Wohnformen). Kerninhalt aller Projekte ist die soziale und gesellschaftliche Einbeziehung älterer Bürger, die Realisierung moderner altersgerechter Wohn- und Pflegekonzepte und die Schaffung von Haltefaktoren für Senioren in den ländlichen Gemeinden sowie die Schaffung weiterer Arbeitsplätze in den Bereichen Pflege, medizinische und soziale Betreuung und Pflege. Ein weiterer positiver und durchaus beabsichtigter Nebeneffekt ist die Sanierung und damit der Erhalt der historischen Bausubstanz in den Dörfern.

Beispiele für bisher erfolgreiche Projekte sind:

- a) Umbau eines dorftypischen Gebäudes in der Gemeinde **Göritz** (Amt Brüssow) zu einer Seniorenwohngemeinschaft mit 10 Plätzen. Bauherr war hier das Kommunale Wohnungsunternehmen Prenzlau-Land GmbH; die pflegerische Betreuung erfolgt durch den Pflegedienst Matthes.
- b) In **Klockow** (Amt Brüssow) befindet sich das kulturelle Zentrum der Gemeinde Schönfeld. Im Gebäude gibt es zwei Gemeinderäume, zum einen eine Bibliothek und zum anderen ein Internetcafe. Im Gebäude ist auch die Kita eingerichtet worden. Es werden Arztprechstunden abgehalten sowie Dienstleistungen, wie Friseur und Fußpflege angeboten, seit kurzem auch Mittagessen. Für die sportliche Betätigung steht ein Fitnessraum zur Verfügung. Der Fußballverein nutzt ein Vereinszimmer.
- c) der gegenwärtig erfolgende Umbau des ehemaligen Guthauses im Ortsteil **Schönwerder** der Stadt Prenzlau (siehe Anlage 1) zu zwei Senioren-Wohngemeinschaften für jeweils sechs Bewohnern. Die Auftraggebergemeinschaft, bestehend aus den Angehörigen der Pflegebedürftigen oder den Bewohnern selbst, verpflichtet einen Pflegedienst und organisiert das tägliche Leben in gemeinsamer Abstimmung. Bauherr ist auch hier das Kommunale Wohnungsunternehmen Prenzlau-Land mbH.

Weitere Projekte werden gegenwärtig in Fürstenwerder (Gemeinde Nordwestuckermark) und in Ziemkendorf (Gemeinde Randowtal des Amtes Gramzow) vorbereitet.

In **Fürstenwerder** soll ein altes gemeindeeigenes Wohnhaus im Ortskern (Anlage 2) um- und -ausgebaut werden, um betreutes Wohnen für alte Menschen zu ermöglichen. In der Gemeinde Nordwestuckermark besteht eine enorme Nachfrage nach solchen Möglichkeiten. Die Anlage wird so geplant, dass 8 Wohnräume für je eine Person entstehen. Bäder, Küchen und Flure werden gemeinsam genutzt. Menschen auch in hohem Alter Wohnmöglichkeiten zu bieten, trägt auch dazu bei, die vorhandene Infrastruktur im Ort (Einkaufsmöglichkeiten, Arzt, Physiotherapie, Friseur, Sparkasse etc.) zu erhalten und zu stärken.

<b>Bankverbindungen:</b>	Sparkasse Uckermark	<b>BLZ</b> 170 560 60	<b>Konto-Nr.:</b> 3 424 000 093
	VR-Bank Uckermark-Randow eG	<b>BLZ</b> 150 917 04	<b>Konto-Nr.:</b> 100 005 077
	Deutsche Bank	<b>BLZ</b> 130 700 00	<b>Konto-Nr.:</b> 462 755 000
<b>Internetadressen:</b>	www.prenzlau.de		

In **Ziemkendorf** (Amt Gramzow) sollen zwei ehemalige Schnitterkasernen und ein Wohnhaus um- und ausgebaut werden und ein Neubau im Ortskern errichtet werden, um moderne altersgerechte Wohn- und Pflegeobjekte im ländlichen Raum zu etablieren (Anlage 3). Der innovative Ansatz besteht hierbei in der gesellschaftlichen Integration der Senioren in die soziokulturelle Arbeit des Mehrgenerationenhauses in Ziemkendorf und in soziale Projekte wie Hausaufgabenhilfe, Leihgroßeltern, oder Projekte mit typisch ländlichem Charakter wie Anlegen und Pflege eines Dorfgartens, Kleintierhaltung, Tierpatenschaften usw.

In **Milmersdorf (Amt Gerswalde)** wurde bereits ein Projekt einer altengerechten WG durch die Häusliche Altenpflege Hau ffe realisiert. Geplant ist weiterhin in **Gerswalde** Wohnraum für eine altengerechte Wohngemeinschaft im entstehenden Ärztehaus durch die Gemeinde zu schaffen. In der Gemeinde Milmersdorf soll künftig als Ergebnis eines Dorfumbaukonzeptes, welches im Rahmen des „2. Projektauftrages Nationale Stadtentwicklung“ des BBR gefördert wird, der Umbau von kommunalen Wohnungen zu altersgerechtem Wohnraum erfolgen.

### **Zu 3. Bessere Vernetzung des Mittelzentrums Prenzlau mit den umliegenden ländlichen Gemeinden durch gemeindeübergreifende Radwege entlang den Hauptverkehrsachsen**

Die Stadt Prenzlau ist aufgrund der Konzentration von Wirtschaftsunternehmen, durch den Standort der Kreisverwaltung und anderer öffentlicher Verwaltungen sowie als Bundeswehrstandort täglich Ziel vieler Einpendler. Darüber hinaus konzentriert sich hier schulische, soziale, medizinische und kulturelle Infrastruktur. Aus den zum Mittelbereich Prenzlau gehörenden Gemeinden und Ämtern pendeln 22 % aus dem Amt Brüssow, 39 % aus dem Amt Gramzow, 30 % aus der Gemeinde Nordwestuckermark und ca. 9 % aus der Gemeinde Uckerland ein.

Aus diesem Grunde stellen die Herstellung sicherer Radfahrverbindungen entlang der Hauptverkehrsachsen eine wichtige Voraussetzung dar, um die sich in Prenzlau konzentrierende soziale, medizinische und schulische Infrastruktur sowie die dortigen Arbeitsmöglichkeiten zu erreichen. Von besonderer Bedeutung ist daher der Ausbau der Radverkehrsverbindungen

1. entlang der L 25 von Schönermark (Gemeinde NWU) über Güstow und Mühlhof (Stadt Prenzlau) in die Stadt hinein
2. entlang der B 109 von Göritz (Amt Brüssow) über Dauer und Blindow (Stadt Prenzlau) in die Stadt hinein
3. entlang der L 25 von Grünow (Amt Gramzow) nach Prenzlau
4. entlang der L 258 von Bandelow nach Trebenow (Gemeinde Uckerland), welches gleichzeitig Bestandteil des Fernradweges Berlin-Prenzlau-Usedom ist.
5. Auf Wunsch des Amtes Brüssow: Entlang der L 26 der Lückenschluß zwischen Kleptow und Carmzow (Verbindung Stadt Brüssow bis zur Landesgrenze Mecklenburg-Vorpommern).

Neben der baulichen Herstellung der vorbezeichneten Radwege, die zumeist in enger Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßenwesen erfolgen muss, wäre auch eine weitere Vernetzung der bisherigen und künftigen touristischen Stützpunkte denkbar. In den beteiligten Gemeinden, Ämtern und der Stadt gibt es entlang der touristischen Hauptachsen, speziell des Fernradweges Berlin-Usedom bereits einzelne Stationen für Rad- und Wasserwanderer und weitere sind geplant. Parallel bereitet die Stadt Prenzlau

<b>Bankverbindungen:</b>	Sparkasse Uckermark	BLZ 170 560 60	Konto-Nr.: 3 424 000 093
	VR-Bank Uckermark-Randow eG	BLZ 150 917 04	Konto-Nr.: 100 005 077
	Deutsche Bank	BLZ 130 700 00	Konto-Nr.: 462 755 000
<b>Internetadressen:</b>	www.prenzlau.de		

den Erwerb eines ehemaligen Wohnhauses (sog. Kettenhaus) und seinen Umbau zu einer Wandererherberge vor. Der Grunderwerb steht unmittelbar bevor, die Abstimmung zum Fördermittelmix wird mit dem MIL im September/Oktober 2010 erfolgen (siehe Abstimmungen in der IMAG LAGA 2013).

Somit würde die Vernetzung der bestehenden Stützpunkte in den Umlandgemeinden und –ämtern (z.B. der 2010 mit dem 3. Tourismuspreis des Landes Brandenburg ausgezeichneten Roten Box bei Zollchow (Gemeinde Nordwestuckermark, Anlage 4) mit den in Prenzlau vorbereiteten Aktivitäten den Intentionen dieses Förderprogramms entsprechen. So bestehen z.B. in der Gemeinde Uckerland bereits einige private Angebote (Käserei Wolters in Bandelow, andere private Angebote in Werbelow, Nechlin und Wilsickow) bzw. sind weitere private Initiativen (Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten in der Wassermühle in Werbelow oder Schaffung ähnlicher Angebote auf dem Rosenhof Flemming in Karlstein) geplant. Hier besteht sowohl ein Abstimmungsbedarf (welches Aufgabe des unter 1. dargestellten Netzwerkes im Rahmen des RAK UckerRegion e.V. wäre), in erster Linie jedoch aber die Chance, durch gemeinsame Vernetzung die verschiedenen Angebote entlang des Fernradweges Berlin-Usedom gemeinsam zu vermarkten, anzubieten und zu entwickeln.

Wir hoffen, Ihnen eine interessante Interessenbekundung unterbreitet zu haben und würden uns sehr freuen, wenn wir auf der Grundlage des ausgewerteten Teilnahmewettbewerbes in der zweiten Stufe unsere Vorstellungen vertiefen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Hendrik Sommer  
Bürgermeister  
Stadt Prenzlau

Brandenburg  
Amtsdirektor  
Amt Gerswalde

Neumann  
Amtsdirektor  
Amt Brüßow

Klingbeil  
Bürgermeisterin  
Gemeinde Nordwestuckermark

Wernicke  
Bürgermeisterin  
Gemeinde Uckerland

Schulz  
Amtsdirektor  
Amt Gramzow

#### Anlagen

Anlage 1: Artikel Schönwerder

Anlage 2: Projekt in Fürstenwerder

Anlage 3: Projekt Ziemkendorf

Anlage 4: Die Rote Box bei Zollchow (Gemeinde Nordwestuckermark)

Bankverbindungen:	Sparkasse Uckermark	BLZ 170 560 60	Konto-Nr.: 3 424 000 093
	VR-Bank Uckermark-Randow eG	BLZ 150 917 04	Konto-Nr.: 100 005 077
	Deutsche Bank	BLZ 130 700 00	Konto-Nr.: 462 755 000
Internetadressen:	www.prenzlau.de		